

Club-Atmosphäre in Paris

Seit 1981 gehört der Club „New Morning“ im Pariser zehnten Arrondissement zu den ersten Anlaufstellen für den Jazz-Freund. Internationale und nationale Musiker von Rang geben sich dort die Klinke in die Hand. Die Firma In-Akustik veröffentlicht nun Konzert-Highlights in einer eigenen DVD-Reihe.

Präsentiert werden im „New Morning“ überwiegend die Stars des konventionelleren Jazz, doch gelegentlich begibt man sich auch in die Grenzbereiche. Dass diese Gegenden für die DVD-Reihe besonders stark frequentiert wurden, geschah sicherlich auch, um die kommerzielle Kraft der Reihe zu steigern, gibt andererseits dem Club aber auch ein weltoffenes Bild. So findet unter diesen DVDs fast jeder geschmackliche Topf seinen Deckel. Die Konzertfilme stammen mit einer Ausnahme – Archie Shepps Mitschnitt entstand in einer Genfer Dependence des Clubs – aus dem New Morning, zum größten Teil sind sie angereichert durch zum Teil höchst informative Filmchen mit kurzen Gesprächen mit den Beteiligten.

Das macht zum Teil auch die DVDs mit vom Jazz recht weit entfernten Interpreten

1970ern noch seine Berechtigung hatte, wirkt heute nur noch peinlich. Weit aktueller und ehrlicher wirkt da John Hammonds Blues, den er mit authentischer Kraft und Überzeugung über den Bühnenrand bringt. Eine ganz andere Auffassung von Blues – urban, elektrisch, jazzbeeinflusst – hat Robben Ford, dessen Konzert ein Leckerbissen für alle Gitarristen ist. Doch die sind durch diese Reihe ohnehin gut bedient: Auf der DVD mit den beiden Saitenheroen Steve Lukather und Larry Carlton gibt es als Extra sogar Tipps des letztgenannten Meisters.

Das originell gemischte Trio „Three Guitars“ findet sich über knapp zwei Stunden Laufzeit nur mühevoll zusammen, und Badi Assad bleibt mit ihren recht artifiziellen Vokalisieren auch dann noch ein Fremdkörper. Mike Stern schließlich präsentiert mit gleich zwei Quartetten lockere Jazz-Rock-

mal den im letzten Jahr verstorbenen Pianisten John Hicks erleben kann und auch der

Rest der Band erstklassig besetzt ist.

Stephan Richter

Larry Carlton & Steve Lukather Band;

Larry Carlton, Steve Lukather (g), Rick Jackson (keyb), Chris Kent (el-b), Gary Ferguson (dr) (2001); Extras: Beobachtungen vom Soundcheck, Interviews mit Carlton und Lukather; DVD 6453 (127')
Billy Cobham's Culture Mix; Billy Cobham (dr), Per Gade (g), Junior Gill (steel dr, perc), Stefan Rademacher (el-b), Marcos Ubeda (keyb) (2002); Extras: Beobachtungen vom Soundcheck; DVD 6452 (115')

Coryell/Assad/Abercrombie, Three Guitars; Larry Coryell, John Abercrombie (g), Badi Assad (g, voc) (2004); DVD 6454 (112')

Robben Ford; Robben Ford (g, voc), Louis Pardini (keyb), Jimmy Earl (el-b), Brannen Temple (dr) (2001); Extras: Interview mit Ford; DVD 6451 (114')

John Hammond; John Hammond (voc, g) (2004); Extras: Interview mit Hammond; DVD 6457 (126')

Jazz Crusaders; Wayne Henderson (tb, voc), Jean Toussaint (sax), Christian Vaughn (p), Tony Remy (g), David Hughes (b), Tony Mason (dr), Jean Carn (voc) (2002); DVD 6455 (117')

Joe Lovano Nonet; Joe Lovano, Ralph Lalama (ts), Steve Slagle (as), Gary Smulyan (bs), Barry Reis (tp), Larry Farrell (tb), John Hicks (p), Dennis Irwin (b), Lewis Nash (dr) (2001); Extras: Interview mit Lovano; DVD 6459 (117')

Gil Scott-Heron & Amnesia Express; Gil Scott-Heron (p, voc) (2001); DVD 6465 (120')

Soft Machine, Legacy; Elton Dean (sax, el-p), John Etheridge (el-g), Hugh Hopper (el-b), John Marshall (dr) (2005); Extras: Interviews mit der Band; DVD 6458 (116')

Archie Shepp Band; Archie Shepp (ts, voc), Horace Parlan (p), Wayne Dockery (b), Steve McCraven (dr) (1994); Extras: Konzertmitschnitt mit Les Gnawas de Tanger, Interview mit Shepp; DVD 6461 (151')

Mike Stern, Live; Mike Stern (g), Bob Franceschini (sax), Richard Bona (el-b, voc), Dennis Chambers (dr) (2004); Extras: Mitschnitt mit Bob Berg, Bob Sheppard (ts), Lincoln Goines (el-b), Dave Weckl (dr), Interview mit Stern; DVD 6456 (115')

Alle bei In-Akustik

Die Stars des konventionellen Jazz, aber auch Grenzbereiche werden präsentiert

für den Freund anderer Musikarten interessant. So enthalten etwa die Interviews mit den Mitgliedern von Soft Machine Legacy (darunter auch Jazzier wie Elton Dean und John Marshall) etliche aufschlussreiche Informationen über den britischen Jazz der 1960er und 1970er Jahre. Musikalisch gibt man allerdings dem etwas farblosen Gitarristen John Etheridge zu viel Raum, um das Konzert wirklich zum Hochgenuss zu machen. Und die „Jazz Crusaders“ beschwören mit ihrem Namen sowohl den Jazz wie auch eine seiner großen Bands, doch nur Posaunist Wayne Henderson ist hier noch aus alten Zeiten übrig geblieben, und so klingt das Konzert dann auch.

Vollends geschmackfrei wird es, als auch noch eine paillettenbesetzte Jean Carn Belanglosigkeiten trällert. Ähnlich zweifelhaften nostalgischen Charme hat auch Gil Scott-Herons alternder Politsoul. Was in den



Jam-Sessions, die sehr viel Spaß machen. Rockigen Jazz in einer etwas weltoffeneren Variante lässt auch die international besetzte Band von Billy Cobham hören. Die besten musikalischen Momente der Serie aber präsentieren zwei DVDs mit gut eingespielten Gruppen des traditionelleren Jazz. Archie Shepp führte 1994 ein Quartett mit dem Pianisten Horace Parlan durch ein begeisterndes, sehr blueslastiges Programm. Besonders spannend sind hier die Extras – ein kleiner Dokumentarfilm, in dem sich Shepp als Boogie-Pianist und Jazz-Crooner hören lässt, und ein weiterer fesselnder Konzertmitschnitt mit der marokkanischen Folkloregruppe „Les Gnawas de Tanger“. Ebenso mitreißend ist schließlich das Konzert von Joe Lovanos Nonett, das sich hier hoch motiviert überwiegend durch die Stücke ihrer CD „52nd Street Themes“ spielt. Ein Erlebnis, zumal man hier noch ein-



Beseelter Groove

Swingende Klavier-Linien treffen auf bluesbetontes Vibraphonspiel. Mit diesen knappen Worten lässt sich Oscar Petersons Begegnung mit Milt Jackson aufs Beste beschreiben. Zum Glück wurde sie 1961 auf der Platte „Very Tall“ dokumentiert. Fast vierzig Jahre später diente der Titel dieser exzellenten Aufnahme den Protagonisten als Bandname für einige Auftritte im New Yorker „Blue Note“.

Von der Originalbesetzung war – außer Peterson und Jackson – der Bassist Ray Brown ebenfalls mit von der Partie. Die einzige Änderung bei der Neuauflage betraf den Drummer: An Stelle des filigran spielenden Ed Thigpen trat der mit deftigeren Rhythmen vertraute Karriem Riggins an. Um es gleich vorwegzunehmen: „What's Up“ ist die ultimative Ergänzung zu der schon früher erschienenen CD „The Very Tall Band“, wobei die mit weiteren Konzertschnitten ausgestattete Fortsetzung nicht weniger spannend ausfiel.

Fast schon zu Tode gespielte Themen wie „Soft Winds“, „Limehouse Blues“ und „The More I See You“ inspirierten die Gruppe zu packenden Improvisationen. Trotz solch populärem musikalischen Ausgangsmaterial schleicht sich nie der Eindruck einer lediglich professionell verlaufenden Jam-Session ein. Dafür gibt es zu viele musikalische Details. Wie Oscar Peterson mit aparten Motiven den Einstieg von „Salt Peanuts“ vorbereitet und die Band nach den virtuos Schlenkern des Pianisten den überraschend auftauchenden Bop-Klassiker aufgreift, unterstreicht einmal mehr, mit welcher Spielfreude die Musiker bei der Sache sind.

Gerd Filtgen

**Musik
Klang**



The Very Tall Band, What's Up?; Oscar Peterson (p), Milt Jackson (vib), Ray Brown (b), Karriem Riggins (dr) (1998)
Telarc/In-Akustik CD 83663 (58')



Sangbar

Kein Wunder, dass das Trio um den norwegischen Pianisten Tord Gustavsen jahrelang mit einer Vokalistin gearbeitet hat, so sehr ist eine sangbare Qualität zum charakteristischen Merkmal seiner Musik geworden. Für mehr als ein halbes Jahrzehnt bildete das Trio den harten Kern der Band von Silje Nergaard, und nicht allein mit der populären Sängerin, auch mit dem ersten eigenen Album, „Changing Places“ (ECM), erreichte es sogar die norwegischen Popcharts.

Die Musik des Trios ist auf subtile, unaufdringliche Art zugänglich, seine Melodien eingängig, und wenn Tord Gustavsen gelegentlich an Keith Jarrett erinnert, so nicht zuletzt deshalb, weil auch er für eine starke Melodie alles gibt. Wie ein Blick auf die Autorencredits zeigt, gilt dies nicht minder für seinen Bassisten Harald Johnsen: Ein Dutzend Stücke stammen aus Gustavsens Feder, ein weiteres („Karmosin“) aus der von Johnson – an Eingängigkeit und melodischem Potential stehen sie einander in nichts nach. Es sind vorzugsweise Balladen mit klaren, weiten Melodiebögen, oftmals unterlegt mit einem treibenden, insistierenden Groove, der ihnen schon mal einen gewissen Gospel- (zum Beispiel „Cocoon“), ja Funk-Anstrich („Blessed Feet“) verleiht; spanisches Kolorit („Where We Went“) oder ein Klavier-Bass-Duett („Vesper“) sorgen für weitere Fassetten.

Die Stücke sind in der Regel so angelegt, und das Trio ist durch jahrelanges Touren so zusammengewachsen, dass es sich Freiräume gönnen kann, ohne an Transparenz und Kantabilität einzubüßen. Souverän lässt es komponierte und improvisierte Teile einander durchdringen und ist dabei allemal so präsent und auf dem Punkt, als wolle es durchs Spielen den Albumtitel einlösen: „Being There“.

Berthold Klostermann

**Musik
Klang**



Tord Gustavsen Trio, Being There; Tord Gustavsen (p), Harald Johnsen (b), Jarle Vespestad (dr) (2006)
ECM/Universal CD 172 3517 (60')

Münchener Kammerorchester

Künstlerische Leitung
Alexander Liebreich

**POLITIK
07/08**

Abonnementkonzerte im Prinzregententheater

1. Abonnementkonzert, 11. Oktober 2007

Hindemith, Schulhoff, P. Haas, G. Klein, Lutoslawski, Bartók

Muriel Cantoreggi Violine

Alexander Liebreich Dirigent

2. Abonnementkonzert, 6. Dezember 2007

Gesualdo, Zimmermann, Tüür, Pärt, Hartmann

The Hilliard Ensemble Gesang

Alexander Liebreich Dirigent

3. Abonnementkonzert, 10. Januar 2008

Schubert, Hartmann, Krenek, Hindemith, Haydn

Thomas Zehetmair Leitung und Violine

4. Abonnementkonzert, 31. Januar 2008

Bach, Schönberg, Eisler, Beethoven

Matthias Goerne Bariton

Alexander Liebreich Dirigent

5. Abonnementkonzert, 13. März 2008

Odeh-Tamimi, Barber, Olivero, Schubert

Kim Kashkashian Viola

Alexander Liebreich Dirigent

6. Abonnementkonzert, 3. April 2008

Schostakowitsch, Lully, Ustwolskaja, Biber

Alexei Lubimov Klavier

Daniel Gígler Leitung und Konzertmeister

7. Abonnementkonzert, 12. Juni 2008

Honegger, Veress, Zelenka, Bach

Christian Gerhaer Bariton

Heinz Holliger Dirigent

8. Abonnementkonzert, 21. Juni 2008

Fasch, Bach, Graupner, C. P. E. Bach

Sergio Azzolini Leitung und Fagott

Nachtmusik in der Pinakothek der Moderne

Komponistenporträt I, 17. November 2007

Tigran Mansurian (*1939)

Komponistenporträt II, 1. März 2008

Witold Lutoslawski (1913–1994)

Komponistenporträt III, 28. Juni 2008

Alfred Schnittke (1934–1998)

Informationen unter 089.46 13 64-30
oder www.m-k-o.eu

Wir danken unseren Förderern



Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft,
Forschung und Kunst



Landratsamt München
Kulturreferat



bezirk oberbayern

MKO

Hauptsponsor
des MKO



European
Computer
Telecoms AG



Traummusik

Was gibt es Simpleres als ein Klavier und einen Kontrabass – und was gibt es Schöneres? Leszek Mozdzer und Lars Danielsson – ein Traumpaard des intuitiven Zusammenspiels, eine konzentrierte konzertante musikalische Aktion. Sie trafen sich vor vier Jahren auf einem Konzert in Warschau. Seitdem waren Mozdzer und Danielsson mehrmals auf Tour, haben mit einem Percussionisten in Polen zwei Alben eingespielt.

Schon auf der Tour waren sie immer wieder auch als Duo zu hören. „Diese Art zu spielen“, sagt Bassist Lars Danielsson heute, „ist für mich wie ein Traum.“ Tatsächlich hat die Musik der zwei etwas traumverlorenes, besonders wenn Mozdzer das Harmonium aktiviert, die Celesta. Schwebend gezupfte und erspielte Klänge, die sich ins Ohr schmeicheln, vielleicht mitunter zu eingängig. Dabei war Mozdzer nervös, bevor es ins Studio ging: „Ich hatte das Gefühl, dass wir irgendein Konzept bräuchten, dass es uns gelingen müsste, eine magische Aura zu erzeugen.“ Aber Lars hätte nur gelächelt. Und Leszek komponierte noch rasch zwei Stücke nachts im Hotelzimmer. Tatsächlich sind hier nur Eigenkompositionen zu hören.

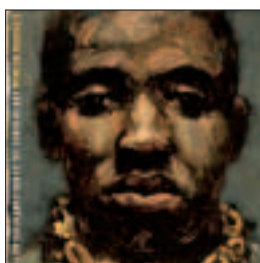
Leszek Mozdzer hat mit jedem und allen gejammt, natürlich mit den polnischen Gationsfiguren des Jazz, mit Tomasz Stanko und Michael Urbaniak. Er ist in Polen gerühmt für seine sensible Tastenarbeit, aber auch außerhalb: Joe Lovano, Pat Metheny, David Friesen oder Arthur Blythe können es bezeugen. Darüber hinaus tummelt sich Mozdzer im Filmgeschäft, schreibt Musik mit Jan Kaczmarek, arbeitet mit Zbigniew Preisner. Da ist kein Zufall, dass der Vielseitige auch auf David Gilmores Soloalbum „On An Island“ zu hören ist. Denn Pink Floyds Supergitarist hat sich von keinem Geringeren als von Preisner die Songs orchestrieren lassen. Man muss eben „vielsaitig“ sein.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Danielsson/Mozdzer, Pasodoble; Leszek Mozdzer (p), Lars Danielsson (b) (2006-2007)
ACT/Edel CD 9458-2 (55')



Neokonservativ?

Seit seinem ersten Auftauchen in der Welt des Jazz gilt der Trompeter Wynton Marsalis als Apologet des Neokonservativen. Die energiegeladene Diskussion war selten so differenziert, um klarzustellen, dass sich diese Einschätzung überwiegend auf seine Musik beziehen muss. Es sei denn, man sieht feine Anzüge und einen luxuriösen Lebensstil als zuverlässigen Indikator einer konservativen Gesinnung. So mag es jetzt manchen überraschen, wenn Marsalis sich auf seinem neuen Album als bekennender Bush-Gegner outet und Stücke unverhohlener Kapitalismuskritik verbreitet, wenn er in einem Rap das mangelnde Engagement der Intellektuellen und Kulturschaffenden rügt oder seine Sängerin Jennifer Sanon die Frauenfeindlichkeit der Musikindustrie beklagen lässt.

Wie so oft bei Marsalisplatten liegen Brillanz und Langeweile nahe beieinander. Die CD beginnt wie ein Outtake aus Max Roachs „Freedom Now Suite“ mit einer elfminütigen Kurzsuite, die den Weg der schwarzen Amerikaner von den Baumwollfeldern der Sklavenzeit zu den Gefängnissen der Gegenwart schildert. Marsalis nutzt die Klangmöglichkeiten seines Quintetts optimal und spricht die Sprache der Vergangenheit perfekt, doch es ist – noch immer – die Sprache der frühen 1960er. Dabei überrascht, dass Marsalis hier versucht, durch seine neokonservative Musik ein Publikum zu erreichen, das fähig wäre, seine politische Botschaft durchzusetzen. Ob eine solche politische Saat in Amerika aufgeht und Obamas oder Hillarys zum Blühen bringt, sei dahingestellt, uns beschert sie eins der geschlossensten und überzeugendsten Marsalis-Alben seit langem.

Stephan Richter

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Wynton Marsalis, From the Plantation to the Penitentiary; Wynton Marsalis (tp), Walter Blanding (ts), Dan Nimmer (p), Carlos Henriquez (b), Ali Jackson (dr), Jennifer Sanon (voc) (2006)
Blue Note/EMI CD 09463736752 (58')



Sternstunde

So eine Gelegenheit gibt es nicht alle Tage: Für seinen Auftritt beim Bracknell Jazz Festival hatte Graham Collier 1983 dank großzügigem Kultursponsoring freie Hand bei der Wahl der Musiker. Für „Hoarded Dreams“, eine anspruchsvolle, zwischen großorchestraler Jazz-Avantgarde und Neuer Musik changierende Suite, engagierte Collier ausschließlich namhafte Interpreten. Sowohl die Blechbläser unter anderen mit den Trompetern Kenny Wheeler und Tomasz Stanko, als auch die Saxophongruppe mit John Surman lösten die hohen Erwartungen ein.

Obwohl Graham Collier die Kompositionstechniken von Duke Ellington und Charles Mingus bewundert, bevorzugt er selbst ein völlig anderes Konzept. Er verzichtet auf swingende Themen und Arrangements und inszeniert stattdessen ein musikalisches Kaleidoskop, dessen Zauber man sich nur schwer entziehen kann. Einen Vorgeschmack davon verschaffen schon die wie sphärische Signaltöne klingenden Trompeteneinsätze beim Intro des ersten Parts. Durch Colliers ungewöhnliche Kompositionen erhält die Suite eine emotionale Resonanz, die zu faszinierenden Soli führt. Darin glitzern Bop, Jazz-Rock, Free und Neue Musik auf. Durch spezielle Gruppierungen werden aparte Strukturen geschaffen. In einem Teil der Suite kommunizieren beispielsweise fünf Trompeter mit einem Baritonsaxophonisten oder an anderer Stelle drei Tenoristen mit zwei Gitarristen. Graham Colliers Geniestreich, der jetzt erstmalig auf Tonträger vorliegt, hat nichts von seiner spektakulären Dimension eingebüßt.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Graham Collier's Hoarded Dreams; Kenny Wheeler, Tomasz Stanko, Manfred Schoof, Ted Curson, Henry Lowther (tp), John Surman, Matthias Schubert, Geoff Warren (sax), Eje Thelin, Conny Bauer (tb), Roger Dean (p), John Schröder (g), Paul Bridge (b), Graham Collier (com, dir) u. a. (1983) (70')
Cuneiform Records/FMS CD Rune 252



Schöne Erinnerung

In Deutschland hatte der „little big man“ des Jazz-Klaviers immer die meisten Fans, und speziell an sie war die Erstveröffentlichung seines Solo-konzerts vom Februar 1997 in der Frankfurter Alten Oper adressiert („Solo – Live in Germany“). Zehn Jahre danach – und acht nach Petruccianis Tod – erscheint jetzt der Live-Mitschnitt noch einmal ungekürzt und in voller Pracht. Er bringt keine neuen Einsichten, aber gut 30 Minuten mehr Musik samt kurzer Ansprache des Pianisten, der ansonsten ohne Punkt und Komma spielt. So bietet er einen medleyartigen, zitatenbesetzten Streifzug durch zumeist eigene Stücke. Eine willkommene Erinnerung, die wieder lebhaft spüren lässt, warum der kleine Franzose so beliebt war. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Michel Petrucciani, Piano Solo – The Complete Concert in Germany; Michel Petrucciani (p solo) (1997) Dreyfus/Soulfood 2 CD 46050369062 (93')



Nabelschau

Als „Stationen einer Selbstfindung“ bezeichnet Andy Lumpp diese zehn „Kapitel“ mit Titeln wie „Faith“, „Crisis“ oder „Enlightenment“, die er, angeregt von Hesses „Siddhartha“, frei improvisiert. Bedeutungsschwere Akkorde, ein Minimum an Bewegung, jede Menge Pausen, in denen die Musik nachklingt – eine musikalische Nabelschau, die Ruhe erfordert, sich darauf einzulassen. Ob es da zuträglich ist, auf der beigelegten, aufwendig produzierten DVD den Pianisten beim Spielen, Sinnieren, Schemelrücken zu beobachten, ist eine andere Frage. Die interpolierte szenische Umsetzung der Selbstfindungsgeschichte als „Videoclip“ lenkt jedenfalls von der Musik eher ab; der künstlerische Mehrwert des zusätzlichen Angebots hält sich in Grenzen. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Andy Lumpp, Beyond Nirvana; Andy Lumpp (p solo) (2004) Nabel/Sunny Moon CD/DVD 4704 (57'/58')



Begegnung

Ein aus Leipzig stammender Jazz-Pianist, der auf Ibiza lebt; ein marokkanischer Saitenspieler, der in Rabat ein Jazz-Festival leitet; ein spanischer Schlagzeuger, der in der experimentellen Szene von Paris heimisch geworden ist – fürwahr eine Begegnung dreier nicht allein musikalischer Weltbürger. Dank Klaus Doldinger („Passport to Morocco“) erreichte Majid Bekkas ein größeres Publikum, mit Kühn kommt's jetzt zum Stelldichein zwischen maghrebinischer Gnawa-Musik und europäischem Jazz auf gleicher Augenhöhe. Kühns Konzertflügel trifft auf ein so genanntes „Daumenklavier“ (Kalimba) oder arabisch-nordafrikanische Lauten, und gleich eingangs gibt Bekkas die Losung aus: „I'm a citizen of this world“. Trefender hätte er's kaum sagen können. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Kühn/Bekkas/Lopez, Kalimba; Joachim Kühn (p, as), Majid Bekkas (guembri, oud, kalimba, voice), Ramón Lopez (dr) (2006) ACT/Edel CD 9456-2 (63')



Nicht nur für Tango-Freunde

Mehr als zehn Jahre spielte Pablo Ziegler im Quintett des berühmtesten Tango-Virtuosos Astor Piazzolla. Seit dem Ende dieser famosen Band tourt der Pianist mit einem eigenen Quintett, in dem er die Arbeit seines Ex-Chefs fortführt. Seit einigen Jahren gastiert diese Gruppe, bei der hier kurzfristig der beeindruckende Gitarrist Paul Myers eingestiegen ist, immer wieder im New Yorker Club „Jazz Standard“ und holt sich dafür jeweils prominente Gäste aus der Welt des Jazz. Auf dieser CD ist es Vibraphonist Stefon Harris, der sich als Solist wie als Gruppenspieler hervorragend einpasst und die Musik zu einem denkwürdigen Erlebnis eben nicht nur für Tango-Freunde macht. *S.R.*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Pablo Ziegler Quartet, Stefon Harris, Tango & All That Jazz; Pablo Ziegler (p), Héctor del Curto (band), Paul Myers (g), Pablo Aslan (b), Stefon Harris (vib) (2005) Kind of Blue/Rough Trade CD 10017 (55')

THIS IS TELARC!



CD-80684

Turtle Island Quartet
A Love Supreme
The Legacy Of John Coltrane

Bewusst haben sie das „String“ aus Ihrem Namen entfernt – eine grandiose Hommage an den größten Saxophonisten des Jazz!



CD-80672

David Russel
Art Of The Guitar

Traditionelles spanisches Repertoire neben Werken von Grieg und Debussy – eine fantastische Reise ins Reich der klassischen Gitarre!



CD-83653
SACD-63653

Michel Camillo
Spirit Of The Moment

Jazz, Klassik und World Music – dargeboten im Trio und somit ein weiterer Meilenstein des Grammy-Gewinners



CD-83663

Oscar Peterson, Ray Brown, Milt Jackson
What's Up?

Sieben bisher unveröffentlichte Songs des legendären Konzerts vom November 1998 im New Yorker Blue Note

TELARC®

music@in-akustik.com

www.in-akustik.com

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK



Maghreb orchestral

Maghreb goes Big Band – ob das gut geht? Es geht mehr als gut, was nicht zuletzt an der WDR Big Band Köln liegt. Welche sonst wäre für ein solch ungewöhnliches Projekt auch prädestiniert gewesen, waren es doch die Kölner, die schon George Gruntz' „Noon in Tunesia“ aufführten und selbst vor indischer Jazz-Fusion nicht haltmachten. Jetzt rekrutierten sie in Paris ansässige Top-Musiker aus Nordafrika, die sonst mit Joe Zawinul, Sting oder dem Orchestre National de Barbès spielen, und ließen deren eigene Stücke sowie Gnawa- und Rai-Musik von dem britischen Arrangeur-As Michael Gibbs bearbeiten. Der gibt allen viel Raum, und so klingt das Resultat furios, ja ausgelassen *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

WDR Big Band, Jazz al' Arab; Karim Ziad (voc, dr), Aziz Sahmaoui (voc, perc), Mehdi Askeur (voc, perc, acc), Rhani Krija (voc, perc), Michael Gibbs (cond, arr), WDR Big Band Köln (2006)
NRW CD 8001 (75')



Filigrane Linien

Er ist immer noch einer der Köpfe des Art Ensemble Of Chicago. Roscoe Mitchells Horn steht für die Unabdingbarkeit der musikalischen Freiheit. Gleichzeitig bringt er filigranste Noten zu Papier. Sein Transatlantic Art Ensemble profitiert davon. Vierzehn Topmusiker von Evan Parker über Craig Taborn bis Barry Guy und Philip Wachsmann zaubern ein luftiges Gespinnst zwischen Improvisation und Notation. Ist das Neue Musik oder Jazz? Mitchell kümmert das wenig: Er denkt nicht in Klassifikationen, steht dirigierend am Pult und zeichnet mit seinem Sopransaxophon feinste Linien – womit bewiesen wäre, dass im ärgsten Rebell, still und heimlich der Romantiker verborgen ist. *T.U.*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Roscoe Mitchell, Composition/Improvisation Nos. 1, 2 & 3; The Transatlantic Art Ensemble (2004)
ECM/Universal CD 1716989 (79')



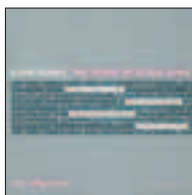
Auf Risiko

Ein furioses Live-Album legt der Trompeter Terell Stafford da vor. Klassisch geschult, zu Beginn seiner Laufbahn von Wynton Marsalis protegiert, dann von Größen wie Bobby Watson oder McCoy Tyner beschäftigt, ist er heute ein ebenso gefragter Lehrer wie Performer. Nachdem er auf dem letzten Studioalbum, „New Beginnings“, in Oktettbesetzung sein Händchen für Arrangements beweisen konnte, geht es jetzt ums Spielen. Ein Hard-Bop-Quintett aus talentierten „no names“, ein gemischtes Programm aus Standards und eigenen Nummern, ein enthusiastisches Club-Publikum – mehr braucht es nicht, um ein kleines Live-F Feuerwerk zu entfachen. Stafford nimmt den Titel wörtlich: Riskiert was – und punktet. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Terell Stafford, Taking Chances – Live At The Dakota; Terell Stafford (tp, flh), Tim Warfield (ts, ss), Bruce Barth (p), Derrick Hodge (b), Dana Hall (dr) (k. A.)
MaxJazz/Al!ve CD 405 (77')



Elton-John- Perlen

Vor einigen Jahren widmete sich dieses Quartett mit großem Erfolg den Stücken Duke Ellingtons, jetzt versucht man sich an einem Komponisten, der vom Jazz etwas weiter entfernt ist. Ich kann mich nicht erinnern, schon mal eine Jazz-Version eines Elton-John-Liedes gehört zu haben, und bin, offen gesagt, nicht traurig, hier keine Version von „Candle in the Wind“ zu hören. Aber wer weiß: Vielleicht hätten diese vier auch daraus noch eine Perle gezaubert, wie es ihnen mit diesen anderen Piecen gelungen ist. Wer aus „Blue Eyes“ eine so fesselnde Jazz-Version zaubert, schafft wohl alles. Eine bemerkens-, vor allem aber hörens-werte CD! *S.R.*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Pietro Tonolo, Your Songs – The Music of Elton John; Pietro Tonolo (ts, ss), Gil Goldstein (p, acc), Steve Swallow (el-b), Paul Motian (dr) (2006)
ObliqSound/Rough Trade CD 506 (46')



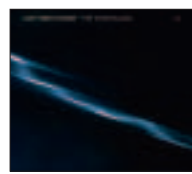
Groovender Kräuter- schnaps

Seit Ende der 1990er Jahre hat sich der einstmals verbotene Absinth zu einem Kultgetränk entwickelt. Jetzt spielt das dänische Trio „Ibrahim Electric“ die Musik zur Erweckung des grünlichen Kräuter-schnapses. Das klingt häufig nach Booker T. & the MGs, nach instrumentalem Soul, der insgeheim nach einer Gesangsstimme verlangt, doch es groovt höchst zeitgemäß. Was zählt sind also nicht individuelle Soli, sondern der Gruppenklang. Der ist köchend heiß, etwas, das man bei Dänen wohl kaum erwartet hätte. Wer von einer CD nicht individuelle Höchstleistungen, sondern einfühlsames Zusammenspiel erwartet und dabei gut unterhalten werden will, ist hier goldrichtig. *S.R.*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Ibrahim Electric, Absinthe; Jeppe Tuxen (org), Niclas Knudsen (g), Stefan Pasborg (dr) (2006)
Stunt/Sunny Moon CD 06152 (39')



String-Band

Als „String-Band mit Schlagzeug, die gern auch mal abstrakt spielt“, versteht John Abercrombie sein Quartett, mit dem er jetzt das dritte Album vorlegt, und bringt damit den zugleich musikalischen und kammermusikalischen Charakter der Gruppe exakt auf den Punkt. Die Besetzung mit Geige, Gitarre, Kontrabass lässt eher Gypsy- oder Western-Swing erwarten, dabei heißen hier die stilistischen Bezugsgrößen Ornette Coleman und Bill Evans. Von beiden steht jeweils ein Stück auf dem Programm, ansonsten lauter Abercrombie-Originals, von einer Widmung an Elvin Jones bis zum Playback-Duett für akustische Gitarre. Fein gesponnene Texturen, abgestufte Klangfarben, beherrzte Grooves und ein ganz eigener Gruppen-Sound. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

John Abercrombie, The Third Quartet; John Abercrombie (g), Mark Feldman (v), Marc Johnson (b), Joey Baron (dr) (2006)
ECM/Universal CD 170 9776 (60')

Bach , A due Marc Aurel/HM	S. 80	Berlin Classics/Edel	S. 84	Membran	S. 100	Jazz John Abercrombie , The Third Quartet ECM/Universal	S. 108
Bach , Messe BWV 232 Rondeau/Note 1	S. 90	Schumann , Sämtliche Klavierwerke (MP3)	S. 100	Dimitri Mitropoulos dirigiert Borodin, Ippolitow-Iwanow, Chatschaturjan u. a. United Archives/HM	S. 76	Larry Carlton & Steve Lukather Band (DVD)	S. 104
Bach , Sämtliche Orgelwerke Musical Concepts/Musikwelt	S. 89	Schumann , Sinfonien Nr. 1 und 3 Harmonia Mundi France	S. 72	Dimitri Mitropoulos dirigiert Prokofjew und Mussorgskij	S. 76	Billy Cobham's Culture Mix (DVD)	S. 104
Bach , Sämtliche Orgelwerke (MP3) Membran	S. 100	Schumann , Sinfonie Nr. 2 und 4 Decca/Universal	S. 72	David Oistrach – Chamber Music Edition	S. 81	Graham Collier's Hoarded Dreams Cuniform Records/FMS	S. 106
Bach , Sonaten und Partiten für Violine solo Hänssler/Naxos	S. 64	Schumann , Sinfonie Nr. 3 Regis/Musikwelt	S. 72	Louis Richard singt Gounod, Bizet, Thomas u. a. MEW/Codæx	S. 94	Coryell/Assad/Abercrombie , Three Guitars (DVD)	S. 104
Wilhelmine von Bayreuth , Cembalokonzert, Argonore (Ausz.) Concerto Bayreuth	S. 79	Schumann , Sinfonien Nr. 3 und 5 Naxos	S. 74	Leonie Rysanek singt Beethoven, Weber, Wagner u. a. Preisler/Naxos	S. 94	Danielsson/Mozdzer , Pasodoble ACT/Edel	S. 106
Beethoven , Klavierkonzert Nr. 3, Klaversonaten Piano 21/Codæx	S. 86	Soler , Ifigenia in Aulide K617/HM	S. 92	Paul Schöffler singt Beethoven, Wagner, Verdi u. a. Preisler/Naxos	S. 94	Robben Ford (DVD)	S. 104
Beethoven , Klaversonaten Decca/Universal	S. 84	Telemann , Werke mit Blockflöte solo Paradizo/Note 1	S. 80	Ursula Schröder-Feinen singt Beethoven, Wagner und Strauss Orfeo	S. 94	Tord Gustavsen Trio , Being There ECM/Universal	S. 105
Berlioz , Benvenuto Cellini Hänssler/Naxos	S. 92	Tschaikowsky , Schostakowitsch , Klavierkonzerte RCA/Sony BMG	S. 78	Carl Schuricht dirigiert Beethoven Testament/Note 1	S. 76	John Hammond (DVD)	S. 104
Bliss , Violinkonzert Chandos/Codæx	S. 78	Wellesz , Sämtliche Klavierwerke Capriccio/Delta	S. 85	Carl Schuricht dirigiert Schumann, Mozart und Beethoven Testament/Note 1	S. 76	In-Akustik	S. 104
Brahms , Sinfonie Nr. 1 DG/Universal	S. 72	Zilcher , Lieder Oehms/HM	S. 91	Léopold Simoneau singt Mozart, Verdi, Gounod u. a. Preisler/Naxos	S. 94	Ibrahim Electric , Absinthe Stunt/Sunny Moon	S. 108
Brahms , Streichquartette, Klavierquintette DG/Universal	S. 82	Sammelprogramme Bamberger Hofmusik : Werke von Platti, Umstatt, Fracassini u. a. Concerto Bayreuth	S. 79	Baiba & Lauma Skride – The Duo Sessions Sony BMG	S. 82	Jazz Crusaders (DVD)	S. 104
Bruch , Hindemith , Klavierkonzerte (XRCD) LIM/Fenn	S. 101	España (XRCD) LIM/Fenn	S. 101	Georg Solti dirigiert Elgar Decca/Universal	S. 76	Kühn/Bekkas/Lopez , Kalimba ACT/Edel	S. 107
Bruckner , Sinfonie Nr. 2 Oehms/HM	S. 73	Horn und Orgel : Werke von Berge, Litaize, Dicke u. a. Cadenza/Note 1	S. 88	Leopold Stokowski dirigiert Beethoven und Liszt Cala/Musikwelt	S. 76	Steve Lacy , At the New Jazz Meeting Baden-Baden 2002 Hatart/HM	S. 65
Debussy , Werke für Klavier solo Harmonia Mundi France	S. 64	Orgel Brass : Werke von Händel, Lefebure-Wely und Strauss RAM/Klassik-Center	S. 88	Leopold Stokowski und Rafael Kubelik dirigieren Avshalomov, Tschaikowsky und Smetana Music&Arts/Note 1	S. 76	Andy Lumpp , Beyond Nirvana Nabel/Sunny Moon	S. 107
Elgar , Vokalmusik Naxos	S. 91	Paths – Klangwege: Werke von Händel, Bach, Hertel u. a. IFO/Klassik-Center	S. 88	John Charles Thomas singt Leoncavallo, Verdi, Giordano u. a. Nimbus/Naxos	S. 94	Wynton Marsalis , From the Plantation to the Penitentiary Blue Note/EMI	S. 106
Ernst , Werke für Violine und Orchester Naxos	S. 78	Paradizo : Werke von Holborne, Dowland, Eyck u. a. Paradizo/Note 1	S. 80	Nikolai Tokarew – Nr. 1: Werke von Chopin, Liszt, Schubert u. a. Sony BMG	S. 87	Roscoe Mitchell , Composition/Improvisation Nos. 1, 2 & 3 ECM/Universal	S. 108
Falla , El sombrero de tres picos (XRCD) LIM/Fenn	S. 101	Pasión Argentina : Werke von Piazzolla, Ginastera und Guastavino Challenge/Sunny Moon	S. 83	Arturo Toscanini dirigiert Meyerbeer, Goldmark, Bizet u. a. Testament/Note 1	S. 76	Joe Lovano Nonet (DVD)	S. 104
Fischer , Musica sacra Carus/Note 1	S. 90	Russian Music : Werke von Rachmaninow, Tschaikowsky, Prokofjew u. a. Piano 21/Codæx	S. 86	Astrid Varnay singt Wagner IDIS/Klassik-Center	S. 94	Michel Petrucciani , Piano Solo – The Complete Concert in Germany Dreyfus/Soulfood	S. 107
Furtwängler , Violinsonaten CPO/JPC	S. 83	Süße Stille : Orgelwerke von Bach, Keiser, Böhm u. a. Ambitus/Musikwelt	S. 88	Bruno Walter dirigiert Brahms United Archives/HM	S. 76	Gil Scott-Heron & Amnesia Express (DVD)	S. 104
Grieg , Schumann , Klavierkonzerte (XRCD) LIM/Fenn	S. 101	Tadadie (Saxophon und Orgel) Toccata/Musikwelt	S. 88	Bruno Walter dirigiert Mozart Andromeda/Gebhardt	S. 76	Archie Shepp Band (DVD)	S. 104
Gruber , Frankenstein, Dancing in the Dark Chandos/Codæx	S. 65	Tangón : Werke von Dargenton, Sánchez, Lago u. a. Challenge/Sunny Moon	S. 83	Robert Weede singt Verdi, Leoncavallo, Gounod und Bizet Preisler/Naxos	S. 94	Soft Machine Legacy (DVD)	S. 104
Händel , Arien DG/Universal	S. 92	Te Deum laudamus : Werke von Chaprentier, Bach, Mendelssohn u. a. Querstand/Codæx	S. 88	DVD-Videos A Piano Evening with Martha Argerich TDK/Naxos	S. 99	Terell Stafford , Taking Chances – Live At The Dakota MaxJazz/Alive	S. 108
E. Hartmann , Orchesterwerke Dacapo/Naxos	S. 72	Künstlerportraits/Recitals Claudio Arrau spielt Beethoven, Schumann, Debussy u. a. United Archives/HM	S. 86	Hail Bop! A Portrait of John Adams NVC/Warner	S. 99	Mike Stern Live (DVD)	S. 104
Herold , La fille mal gardée (XRCD) LIM/Fenn	S. 101	Claudio Arrau spielt Chopin und Schumann Pentatone/Codæx	S. 86	Der Kreuzchor – Engel, Bengel und Musik Berlin Classics/Edel	S. 99	Pietro Tonolo , Your Songs – The Music of Elton John ObliqSound/Rough Trade	S. 108
Herzogenberg , Sinfonien Nr. 1 und 2 CPO/JPC	S. 74	Claudio Arrau spielt Mozart und Beethoven VAI/Codæx	S. 86	Moniuszko , Halka Dux/Musikwelt	S. 98	The Very Tall Band , What's Up? Telarc/In-Akustik	S. 105
Kagel , Vokalmusik Naxos	S. 91	Leonard Bernstein dirigiert Strawinsky Sony BMG	S. 76	Mozart , La clemenza di Tito EMI	S. 96	WDR-Big-Band , Jazz al'Arab NRW	S. 108
Kreisler , Werke für Violine und Klavier Oehms/HM	S. 82	Inge Borkh singt Beethoven, Menotti, Weber u. a. Orfeo	S. 94	Mozart , Le nozze di Figaro Bel Air/HM	S. 96	Pablo Ziegler Quartet , Stefon Harris, Tango & All That Jazz Kind of Blue/Rough Trade	S. 107
Martini , Vokalwerke Ars Musici/Note 1	S. 90	Maria Callas (MP3) Membran	S. 100	Puccini , La Bohème EMI	S. 98	Kindermedien Aus dem Leben von Vivaldi , Liszt und Hoffmann Igel	S. 71
Monteverdi , Madrigale Vol. 1 Chaconne/Codæx	S. 90	Victor De Sabata dirigiert Beethoven Andromeda/Gebhardt	S. 76	Verdi , La Traviata Decca/Universal	S. 97	Bach und die schlaflosen Nächte des Grafen Keyserlingk Igel	S. 71
Morley , The First Book of Consort-Lessons Ricercar/Note 1	S. 80	Victor De Sabata dirigiert Mozart Naxos	S. 76	Wagner , Tannhäuser Euroarts/Naxos	S. 96	Timmy und die Musik in Europa Ars	S. 71
Mozart , Cembalokonzerte; Haydn, Concertante Concerto Bayreuth	S. 79	Dietrich Fischer-Dieskau singt Lortzing, Nicolai, Wagner u. a. Preisler/Naxos	S. 94	Weltmusik Fra Højskolesangbogen Dacapo/Naxos	S. 102	Uhus Reise durch die Musikgeschichte Igel	S. 71
Mozart , Klaversonaten Ludi Musici/Note 1	S. 84	Kirsten Flagstad singt Grieg, Purcell und Wagner Regis/Musikwelt	S. 94	Gjallarhorn , Rimfaxe Westpark/Indigo	S. 102	Vergiss mein nicht Ars	S. 71
Mozart , Sonaten für Violine und Klavier Avi/Alive	S. 80	Kirsten Flagstad singt Wagner, Strauss und Gluck VAI/Codæx	S. 94	Soile Isokoski , Jumalaa kittää sieluni Ondine/Note1	S. 102	Von allen Saiten Igel	S. 71
Nieve , Welcome to the Voice DG/Universal	S. 93	Wilhelm Furtwängler (MP3) Membran	S. 100	Norwegen – Traditionelle Musik Ocora/HM	S. 102	Hörbücher Benn , Gedichte und Prosa Der Hörverlag	S. 70
Ogermann , Kammermusikwerke Decca/Universal	S. 83	Wilhelm Furtwängler dirigiert Beethoven Naxos	S. 76	Philomela , Mieli Alba/Klassik-Center	S. 102	Böll , Originalaufnahmen aus den 1960er Jahren Der Hörverlag	S. 70
Pienné , Kammermusik Vol. 1 Timpani/Note 1	S. 82	Margherita Grandi singt Verdi Testament/Note 1	S. 94	Ranarim , Morgonstjärna Westpark/Indigo	S. 102	Koeppen , Jugend Der Hörverlag	S. 70
Prokofjew , Ballette CPO/JPC	S. 85	Herbert von Karajan dirigiert Holst u. a. Decca/Universal	S. 76	Anna Rynefors & Erik Ask-Upmark , Dram Westpark/Indigo	S. 102	Walser , Gedichte Hoffmann und Campe	S. 70
Ravel , Orchesterwerke Exton/Codæx	S. 74	Otto Klemperer dirigiert Beethoven Music&Arts/Note 1	S. 76	Sofia Sandén , Courage Westpark/Indigo	S. 102	Bücher Leopold , Geschichte der Oper Laaber	S. 68
Saint-Saëns , Violinkonzert Nr. 3, Orchesterwerke BIS/Klassik-Center	S. 78	Arturo Benedetti Michelangeli (MP3)				Noten Tschaikowsky , Capriccio italien op. 45 Breitkopf & Härtel	S. 69
Schostakowitsch , Klavierwerke Naxos	S. 85					Vierne , Sinfonie Nr. 4 Carus	S. 69
Schostakowitsch , Mozart , Sinfonien Acousence/Gebhardt	S. 74						
Schostakowitsch , Liszt , Prokofjew , Klavierkonzerte Valois/HM	S. 78						
Schubert , Lieder, Sonate D 958 EMI	S. 84						
Schubert , Werke für Klavier							